



FORUM

Eine Information für Freunde und Förderer der



**Hannelore Kohl
Stiftung**
für Verletzte mit
Schäden des Zentralen
Nervensystems

Ausgabe 1/2006

Rehabilitation heute:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

"Große Werke werden nicht durch Stärke, sondern durch Beharrlichkeit vollbracht." Diese Worte Samuel Johnson's beschreiben treffend das Wirken der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Sie stellt sich als Organisation der ständigen Herausforderung zur Erneuerung und Veränderung, zum Wohle der Menschen, die auf ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Hannelore Kohl hat die Hilfsorganisation 1983 unter dem Namen KURATORIUM ZNS e.V. gegründet und 1993 die rechtlich unabhängige Hannelore Kohl-Stiftung. Im Jahr 2005 erhielten die Organisationen den Namen ihrer Gründerin: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems – eine Reminiszenz an Hannelore Kohl, die über zwei Jahrzehnte engagiert für schädelhirnverletzte Menschen eingetreten ist. Die neu gegründete Stiftung ist ein Zusammenschluss der bisherigen Organisationen mit neuer Struktur und eigener Stiftungsrechtsform.

Hilfsreich war bei dieser Neuausrichtung die Unterstützung der Unternehmensberatergruppe "Go Ahead", die unter dem Motto "Wissen Spenden – Unternehmensberater Helfen Helfern" kostenlos strategische, planerische und betriebswirtschaftliche Unterstützung bei der Neuorientierung und Neupositionierung im Umfeld anderer Hilfsorganisationen, die ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden, Erbschaften und Bußgeldern bestreiten, gaben. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist das klare Profil einer Organisation zur Positionierung im Spendenmarkt überaus wichtig. Dazu gehört vor allem auch die umfassende Information über die Verwendung der Spendengelder. Um diese so effizient wie möglich einsetzen zu können, muss die Organisation und Struktur der Stiftung den notwendigen Anforderungen angepasst werden.

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung ein Kompetenzzentrum in Forschungsförderung, in der Förderung von Hilfsprojekten sowie bei der individuellen Hilfe für Schädelhirnverletzte. In den vergangenen zwei Jahrzehnten war die Verbesserung der Rehabilitation ein Arbeitsschwerpunkt. Im Mittelpunkt stand

dabei Aufbau und Versorgung mit Reha-Plätzen und deren Vermittlung an Betroffene. Durch die Finanzierung von Hilfs- und Forschungsprojekten konnte diese Versorgungslücke nahezu geschlossen werden. Daher kann in Zukunft die Hilfeleistung der Stiftung auf andere relevante Bereiche ausgedehnt und die individuelle Hilfe für Betroffene und Angehörige intensiviert werden.

Nach wie vor spielt die Vermittlung wohnortnaher Rehabilitationsplätze eine große Rolle. Immer stärker gefragt ist aber die Leistung des Informations- und Beratungsdienstes in allen Lebensbereichen, und hier insbesondere die Hilfe bei sozialrechtlichen Fragen im immer komplexer werdenden Geflecht der Kostenträger.

Es gilt in Zukunft verstärkt Netzwerke aller auf dem Gebiet der Neurorehabilitation Tätigen zu schaffen und daraus Synergien zu nutzen.

Weiterhin gilt es, innovative Ansätze für die Präventionsarbeit zu schaffen und durch intensive Öffentlichkeitsarbeit deutlich zu machen, dass eine Schädelhirnverletzung jeden treffen kann, jederzeit und an jedem Ort. In Bereichen mit erhöhtem Kopfverletzungsrisiko – dazu gehört vor allem der Freizeitsport – wird dank der Unterstützung engagierter prominenter Vorbilder im April mit TV-Spots gezielt die jeweilige Zielgruppe angesprochen. Für Kinder und Jugendliche werden spezielle Programme erarbeitet, denn: je früher ein Bewusstsein für eigenverantwortliches Handeln geweckt wird, desto selbstverständlicher fällt das Sicherheitsbewusstsein im Erwachsenenalter.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung versteht sich als Stimme der jährlich 300.000 Men-

Weiter auf Seite 2

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe
Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,



der Winter neigt sich seinem Ende zu und offenbart uns zunehmend seine fatalen Folgen. "Kopfschutz auf der Piste – falsche Eitelkeit kann das Leben kosten!" lautete mein Appell zu Beginn der Wintersport-saison. Jeden Winter ver-

unglücken rund 60.000 Deutsche beim Ski- oder Snowboardfahren. Auch in den vergangenen Wochen haben viele Wintersportler – vielfach weil sie keinen Kopfschutz trugen – dramatische Verletzungen mit oftmals bleibenden Behinderungen davon getragen. Bis zu 85% der schweren Schädel- und Gehirnverletzungen hätten durch einen geeigneten Kopfschutz verhindert werden können.

Wirksamer Schutz muss gar nicht teuer sein: Der Helm sollte gut sitzen, weder drücken noch wackeln und die Schläfen und Ohren abdecken (auf "Hörlöcher" achten!). Ein passender Helm ist leicht, angenehm zu tragen, schützt zudem vor Wind und Kälte und besitzt ein verstellbares Lüftungssystem.

Gleiches gilt für die Inlineskater, die mit den zunehmend wärmenden Sonnenstrahlen bald wieder über Straßen und Wege gleiten werden. "Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen!" gebe ich den vielen Hunderttausend Freizeitsportlern mit auf den Weg. Um sicherzustellen, dass der Helm auch den allgemeinen Sicherheitsanforderungen genügt, ist darauf zu achten, dass er das blaue CE-Kennzeichen trägt. Auch der Hinweis "entspricht der DIN EN 1077" weist darauf hin, dass der Helm die EU-Sicherheitsrichtlinien erfüllt.

Unser Ziel ist es, das Verantwortungsgefühl eines jeden Einzelnen für sein persönliches Wohlergehen zu stärken und bereits in jungen Jahren ein Bewusstsein für die Bedeutung eines sicheren Lebensstils zu schaffen. Dazu gehört auch, Ihnen als Eltern, Großeltern ihre Vorbildfunktion bewusst zu machen.

Einen Ratgeber mit Sicherheitshinweisen und nützlichen Tipps für Skater halten wir für Sie kostenlos bereit.

*Stef
K. Olaver*

Fortsetzung von Seite 1

schen, die eine Schädelhirnverletzung erleiden. 45.000 von ihnen müssen mit lang anhaltenden oder sogar andauernden Schäden des Gehirns und deren Folgen weiterleben. Die Lebensqualität für Betroffene und Angehörige zu verbessern, ist eine der Hauptaufgaben und damit Ziel der künftig zweimal jährlich stattfindenden Fortbildungsseminare in Dreden und Hennef.

Die Stiftung wird weiterhin klinische Forschungsprojekte finanzieren. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt sie einen mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis.

Anregungen und Anträge zur Rehabilitation und Integration von schädelhirnverletzten Kindern und Jugendlichen finden als Förderschwerpunkt besondere Berücksichtigung. Gemeinnützige Facheinrichtungen können entsprechende Anträge stellen

"Hilfe zur Selbsthilfe" ist eine der tragenden Säulen in der Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitssystems. Gestärkt und gefördert werden die gegenseitige Unterstützung, selbstorganisierte Fremdhilfe und die Interessenvertretung in der Öffentlichkeit.

Helfen ist die Aufgabe der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Doch dazu werden hohe finanzielle Mittel benötigt. Um diese aufzubringen und die Aufgaben auch in Zukunft wahrnehmen zu können, ist die finanzielle Unterstützung vieler verantwortungsvoller und engagierter Mitbürger erforderlich.

War es 1983 Hannelore Kohl, die Pionierarbeit erbracht hat, ist es in Zukunft die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, die sich ständig dem gesellschaftlichen Wandel anpasst zum Wohle der schädelhirnverletzten Menschen.

Helfen Sie uns, damit wir anderen Menschen helfen können.

Dipl.Kfm. Achim Ebert
Geschäftsführer

Mit dem Geschäftsbericht 2005 informiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die Öffentlichkeit über Herkunft und Verwendung der ihr anvertrauten Spendengelder. Der Geschäftsbericht kann kostenlos angefordert werden.

Neue Perspektiven fördern!

Caritas-Verband Speyer

gefördert mit 17.700 Euro

Das St. Bonifatius Zentrum erhält einen Erweiterungsbau für die Fachpflege junger schwerstpflegebedürftiger Menschen und Menschen im Wachkoma. Zur Förderung der Gruppenaktivitäten innerhalb des Hauses soll der neu gestaltete "Snoezelenraum" oder "Sinnesraum" genutzt werden. Zur Aktivierung und Förderung der



Kommunikation und der individuellen kognitiven Fähigkeiten kann künftig mit dem sog. "Pinguin" gearbeitet werden. Die Arbeit mit dem Pinguin trainiert das Gedächtnis, Kommunikation und die Erinnerung und damit das Selbstwertgefühl und die Lebensqualität der Bewohner. ■

REVERSY Rehabilitationszentrum für hirnverletzte Unfallopfer, München

gefördert mit 14.110 Euro

Die EDV-Kommunikation ist bei jüngeren Rehabilitanden sehr wichtig. Gefördert wird deshalb die Einrichtung eines hausinternen kleinen "Internetcafe" für Rehabilitanden mit erworbenen Hirnschädigungen. Das Internetcafe soll Treffpunkt werden für alle PC-begeisterten Rehabilitanden und solche, die bislang alleine eher wenig mit dem PC tun konnten. Damit wird zugleich ein attraktives hausinter-

nes Kommunikationszentrum geschaffen, das dem Erfahrungsaustausch und der Begegnung der Bewohner untereinander dient und soziales Lernen miteinander/voneinander zulässt. Mit dieser nachklinischen Förderung und Betreuung ist die Hinführung zu weiterer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung möglich. ■

Klinikum für Neurochirurgie der Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt

gefördert mit 30.000 Euro

Der programmierte Selbstmord der Zelle, der unter anderem physiologische Funktionen bei der Entwicklung des Zentralnervensystems erfüllt, wird als Apoptose bezeichnet. Die Apoptose spielt ebenfalls eine wichtige pathophysiologische Rolle bei akuten Hirnschädigungen. In den meisten Fällen erfolgt die Exekution des Zelltodes über die Aktivierung spezifischer Protein-spaltender Enzyme, den sog. Caspasen. Gerade aber im adulten und

pathophysiologisch verletzten Nervensystem wird häufig eine Form des Zelltodes beobachtet, dessen Exekution über alternative, Caspaseunabhängige, Mechanismen verläuft. Durch die Studie sollen die molekularen Mechanismen, die bei akuten Hirnschädigungen zum Absterben von Nervenzellen führen, aufgeklärt und somit neue Möglichkeiten für die therapeutische Intervention bei akuten Hirnschädigungen aufgezeigt werden. ■

Der Hannelore Kohl Förderpreis 2007

Der mit **10.000 Euro** dotierte Hannelore Kohl Förderpreis wird alle zwei Jahre für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der neurologischen, neurochirurgischen und neuropsychologischen Rehabilitation, sowie der Unfallprävention verliehen. Dieser Förderpreis soll eine Auszeichnung für hervorragen-

de Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses auf diesem Gebiet sein. Bewerbungen um den Förderpreis 2007 müssen bis zum **30. Dezember 2006** bei der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Rochusstrasse 24, 53123 Bonn, eingereicht sein.

Weitere Information über die Vergaberichtlinien finden Sie unter www.hannelore-kohl-stiftung.de ■

Danke für Ihre Hilfe!

Frau **Iris Terlutter** aus Heiden sammelte anlässlich ihres Geburtstages 666,28 Euro für schädelhirnverletzte Menschen und **Edwin Zgoll** aus Bonn überbrachte im Namen des **Golf-Club Schloss Miel e.V** Spielgelder in Höhe von **235 Euro**, die er privat um **250 Euro** aufstockte. ■



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat bei dem von der **Unternehmensberatergruppe „Go Ahead“** gemeinsam mit der **„Welt am Sonntag“** ausgelobten „Ehrenamts-Wettbewerb“ den 1. Platz belegt. Gewonnen hat die Stiftung ein Konzept im Wert von **25.000 Euro** zur Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit. „Wissen spenden – Unternehmensberater helfen Helfern“ lautet das Motto der Berater.

Das hoch kompetente und engagierte Team erarbeitete in drei Monaten gemeinsam mit der ZNS – Geschäftsführung neue Ansätze für die künftige Arbeit der Stiftung und legte damit den Grundstock für die Neuausrichtung der seit 23 Jahren tätigen Organisation. ■

Auch die Damen des **Lyceum-Club Köln** – ein Zusammenschluss von Frauen aller Nationen, die sich den Künsten, den Wissenschaften, dem öffentlichen Wohl widmen und sich sozial engagieren – stellten für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung **1.500 Euro** zur Verfügung. ■

Freunde und Förderer der Hannelore Kohl Stiftung nutzten den Neujahrsempfang zur offiziellen Scheckübergabe an Präsidentin Ute Ohoven. Die **MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Kreis Ahrweiler**, vertreten durch die Herren Elmar Lersch, Heinz Adams und Josef Niethen, sammelte im letzten Jahr bei verschiedenen Anlässen mehr als 2.500 Euro. Die **Spar-kasse KölnBonn**, vertreten durch die Herren Guido Dörrenberg und Ulrich Ackermann, überreichte einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro und stellte damit wieder einen Teil der Ausschüttung der Prämien-Spar-Lose für die Arbeit der Stiftung zur Verfügung. Die **Deutsche Bank Bonn**, vertreten durch Herrn Harry Boltersdorf, stellte 1.000 Euro für die Hilfsorganisation bereit. Die Mitarbeiter der **Günnewig-Hotels Bonn** sammelten auf ihrer Weihnachtsfeier 353 Euro für den guten Zweck, den Scheck überreichten Wolf H. Westphal und Annette Driesen. ■



Seit siebzehn Jahren engagieren sich Langenfelder Bürgerinnen und Bürger für Menschen mit einer Schädelhirnverletzung und organisieren Sommerfeste und Konzerte. Das Hannelore Kohl-Gedächtnis-Golfturnier war ein ganz besonderes Ereignis, veranstaltet und organisiert vom **ZNS-Förderkreis Langenfeld** und dem **Golfclub am Katzberg**. Gemeinsam



mit zahlreichen Prominenten wurde am Tage erfolgreich gegolft und am Abend fröhlich gefeiert. Der Erlös dieses Golfevents der Spitzenklasse in Höhe von **7.500 Euro** wird in eine Fördermaßnahme zur beruflichen Integration schädelhirnverletzter junger Menschen einfließen. ■



Bei den Internationalen Motorradmeisterschaften 2005 in Ungarn verunfallte der 19jährige **Florian Ebert aus Remseck** tödlich. Seine Mitschüler und die Freunde der Schülerbigband, in der Florian bis zu seinem Unfall Saxophon spielte, organisierten – unterstützt von nahezu 100 freiwilligen Helfern – ein Benefiz-Konzert. 800 Musikbegeisterte und Freunde fanden sich in der Bürgerhalle ein, und gedachten ihres tödlich verunglückten Freundes und Mitschülers. „Wenn Schule so funktioniert, ist das toll“, so Hartmut Riedel, Rektor des Gymnasiums bei der Scheckübergabe an die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Die stolze Summe von **6.441,67 Euro** wird eingesetzt für die Ausstattung einer speziellen Pflegeeinrichtung, die Kinder bis zum 6. Lebensjahr betreut und fördert. ■

Benefiz-Veranstaltungen zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Golfturnier mit anschließendem Benefiz-Dinner

16. September 2006

Der 1. Günnewig – Elisées Charity Cup zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung findet im Golfclub Bad Godesberg e.V. statt. Zahlreiche Prominente aus Medien, Gesellschaft und Politik engagieren sich in gemischten Flights zugunsten hirnverletzter Unfallopfer, Vorgabewirksam Handycap 36 oder besser

Information und Reservierung:

Telefon 0228 / 34 40 03
www.gc-bonn-godesberg.de
Telefon 0228 / 367 73-43
www.guennewig.de

Benefiz-Gala in Greifswald

08. Juni 2006

Benefiz-Gala anlässlich der Einrichtung einer Kinderunfallstation im Neurologischen Zentrum Greifswald in Zusammenarbeit mit der Projektentwicklungsgesellschaft Stadthalle Greifswald. An diesem Tag wird eine „Hannelore Kohl – Gedächtnisstele“ im historischen Stadtkern der Hansestadt eingeweiht. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft freuen sich auf ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Höhepunkt der Abendveranstaltung wird eine Haute Couture Modenschau junger Designer sein.

Information & Reservierung:

Telefon 0 38 34 / 521-0
Stadtverwaltung, Büro des Oberbürgermeisters
E-Mail: info@michaela-mann.com

Wochenend-Seminar für Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen

Das Seminar-Angebot richtet sich an alle, die einen Angehörigen nach einer Hirnverletzung pflegen oder betreuen, oder die sich noch in der Entscheidungsphase befinden, ob sie die Pflege zu Hause übernehmen können. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen hat

dabei einen hohen Stellenwert. Von Freitag bis Sonntag haben Sie die Möglichkeit einmal dem anstrengenden Alltag zu entkommen und neue Kräfte zu sammeln. Für die Pflegevertretung wenden Sie sich an Ihre oder die Krankenkasse Ihres Angehörigen.

Termin: 27.-29. Oktober 2006 in Dresden

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter der Telefon-Nummer 0228/97 84 50

Chancen für ein neues Leben über den Tod hinaus

"Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren." Diese Worte Albert Schweitzers beschreiben die Situation vieler Hinterbliebenen, die einen lieben Menschen durch den plötzlichen Unfalltod verloren haben.

So auch Fides und Wolfgang Ebert, die im eigenen Schmerz tief betroffen bei der Beerdigung ihres 19-jährigen Sohnes Florian anstelle von Blumen- und Grabschmuck um eine Spende baten. "Wenn unser Sohn den Unfall mit schweren Kopfverletzungen überlebt hätte, wären wir für die Hilfe und Unterstützung der Hannelore Kohl Stiftung dankbar gewesen", erklärt Fides Ebert. "Wir sind sehr glücklich,

mit unserer Spende anderen jungen Menschen dringend benötigte Hilfe zuteil werden zu lassen." Die Spende in Höhe von 6.060 Euro wird für die Einrichtung eines Internet-Cafe's in einer Reha-Einrichtung für schädelhirnverletzte Jugendliche eingesetzt.

Sicher ist es im Sinne vieler Verstorbener, anderen Menschen die dringend benötigte Hilfe zuteil werden zu lassen. Dann entscheiden Sie sich als Angehörige dafür, auf Kranz- und Blumenspenden zu verzichten und stattdessen um Spenden für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu bitten. So können Sie helfen und im Andenken an den Verstorbenen Gutes tun und ein Zeichen für das Leben setzen.

Liebe Leser, wir halten für Sie eine Informationsschrift zum Thema Trauerfallspenden bereit. Für Ihre Fragen steht Ihnen Frau Wenzel, Tel. 0228/978450, gern zur Verfügung.

Informationen zur Arbeit der



**Hannelore Kohl
Stiftung**
für Verletzte mit
Schäden des Zentralen
Nervensystems

Rochusstraße 24

53123 Bonn

Telefon: 0228.978450

Fax: 0228.9784555

www.hannelore-kohl-stiftung.de

E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de

Spendenkonto:

30003800

Sparkasse KölnBonn • BLZ 38050000

REHAfair Berlin 28.-30. Sept. 2006

In Kooperation mit der Fachzeitschrift "not" organisiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den "Marktplatz Gehirn" – das etablierte Kompetenzzentrum rund um das Thema neurologische Rehabilitation. Ziel dieser Initiative ist es, wohnortnah Hilfestellung zu geben und eine Plattform zu schaffen für Betroffene und Angehörige ebenso wie für Hilfsmittelanbieter und interessierte Besucher. Durch die Bündelung der Aussteller in einem speziellen Bereich schaffen wir für betroffene Menschen eine Erleichterung im weitläufigen Messegelände und einen zentralen Anlaufpunkt für alle, die sich für das Thema Hirnverletzung interessieren. Durch gut verständliche Vorträge und Diskussionen soll der Erfahrungsaustausch gefördert werden. Weitere Informationen unter www.hannelore-kohl-stiftung.de

Neue Informations-Schriften

Alltag im Alter – Mit Sicherheit mehr Freude Sicherheitsratgeber für Senioren

Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen Sicherheitsratgeber für Inline-Skater

Herausgeber:

Hannelore Kohl-Stiftung für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems e.V.
Rochusstraße 24, 53123 Bonn

Tel: 0228/97845-0 • Fax: 0228/97845-55

email: info@hannelore-kohl-stiftung.de

www: hannelore-kohl-stiftung.de

verantwortlich für den Inhalt: Helga Lungen

Druck und Gestaltung: Neurologisches Rehabilitationszentrum, Vallendar